



Lesetipps 8 (mit Veranstaltungshinweis)

Der Angriff Putins auf die Ukraine beherrscht die Schlagzeilen. Ich gebe zu, dass die Lektüre von Romanen schwer fällt. Die Bilder und Berichte über Tod, Verletzungen und Zerstörungen, die Flucht von hunderttausenden Menschen bewegen uns. Noch vor sieben Wochen plante die Karl – Bröger – Gesellschaft eine Reise nach Lemberg und Czernowitz. Heute tauchen beide Städte ständig in den Nachrichten auf – als Rückzugsorte bzw. Durchgangsstationen für Flüchtende.

Der eine oder andere Roman bleibt ungelesen liegen, das eine oder andere Sachbuch über die Ukraine, Russland erhält den Vorzug.

Wer sich etwas mehr über die Geschichte von Russen und Ukrainer informieren will, empfehle ich das Buch von

Andreas Kappeler „Ungleiche Brüder - Russen und Ukrainer“ (Verlag C.H.Beck, 2. Auflage 2022).

XXXXXXXXXXXX

Eine spannende Lektüre bietet das Buch von

Catherine Belton, „Putins Netz – Wie sich der KGB Russland zurückholte und dann den Westen ins Auge fasste“ (Verlag HarperCollins,2022).

Die Journalistin Catherine Belton berichtete von 2007 bis 2013 für die Financial Times aus Moskau und arbeitet heute für die Nachrichtenagentur Reuters. Sie zeichnet nicht nur Putins Weg von seiner Zeit in Dresden bis zur Übernahme der Präsidentschaft im Jahr 2000 nach, sondern bildet akribisch Putins politische Agenda ab, eine Agenda, die nur mit Verbündeten aus seiner Zeit im KGB, zu realisieren war und ist.

Auf 606 Seiten ist der Aufstieg Putins nachgezeichnet. Aber eben auch sein Netzwerk. Nach dem Zerfall der Sowjetunion brachte die Amtszeit zwar eine innere Liberalisierung, jedoch auch ein Chaos in der Wirtschaft mit dem Aufstieg von Oligarchen. Wer aber geglaubt hat, dieses System des „Raubes am Volksvermögen“ würde durch Putin beendet werden, sieht sich getäuscht. Alte Akteure treten in neuen Kleidern auf – und schaffen sich Schwarzgeld in ungeahnten Ausmaßen. Dank dieser neuen Machtkonstellation kann Putin auch seine politische Agenda fortsetzen. Putin schaltet die Zivilgesellschaft aus, arbeitet an seinem Plan der Wiederherstellung des russischen Reiches. Der Krieg im Donbass und die Besetzung und Wiedereingliederung der Krim (2014) sind Zwischenstationen bis zum

heutigen Angriffskrieg gegen die Ukraine.

XXXXXXXXXX

„**Russlands Weg – als Botschafter in Moskau**“ betitelt der ehemalige deutsche Botschafter in Moskau sein bereits im Jahr 2020 erschienenenes Buch. **Rüdiger von Fritsch** kann auf eine langjährige Arbeit als Diplomat mit interessanten und wichtigen Stationen zurückblicken – Warschau und Moskau. Seine Zeit in Moskau fällt in die Zeit der Annektion der Krim und des Krieges im Donbass. Er gibt viele Einblicke in die Politik Putins und der russischen Regierung, aber auch in die engagierte Arbeit zivilgesellschaftlicher Gruppen. Das Buch ist im **Aufbau-Verlag (340 Seiten)** erschienen.

Hinweis: Rüdiger von Fritsch spricht am Montag, den 4. April 2022, um 19.00 Uhr in der Evangelischen Stadtakademie, Haus Eckstein. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung.

XXXXXXXXXX

Der Träger der Karl – Bröger – Medaille, **Klaus Schamberger**, feierte kürzlich seinen 80. Geburtstag. Einige Tage vorher stellte er im Presseclub sein neues Buch „**Wie ich einmal nicht der Morlock geworden bin – Memoir einer Kindheit**“ (**Verlag ARS VIVENDI, 197 Seiten**).

Es ist ein sehr persönliches Buch geworden. Er beschreibt seine Kindheit und Jugendzeit in dem unverwechselbaren Schamberger – Stil. Ein persönlicher Blick zurück, aber mit einem Grundton versehen, der in trüben Zeiten hilft.